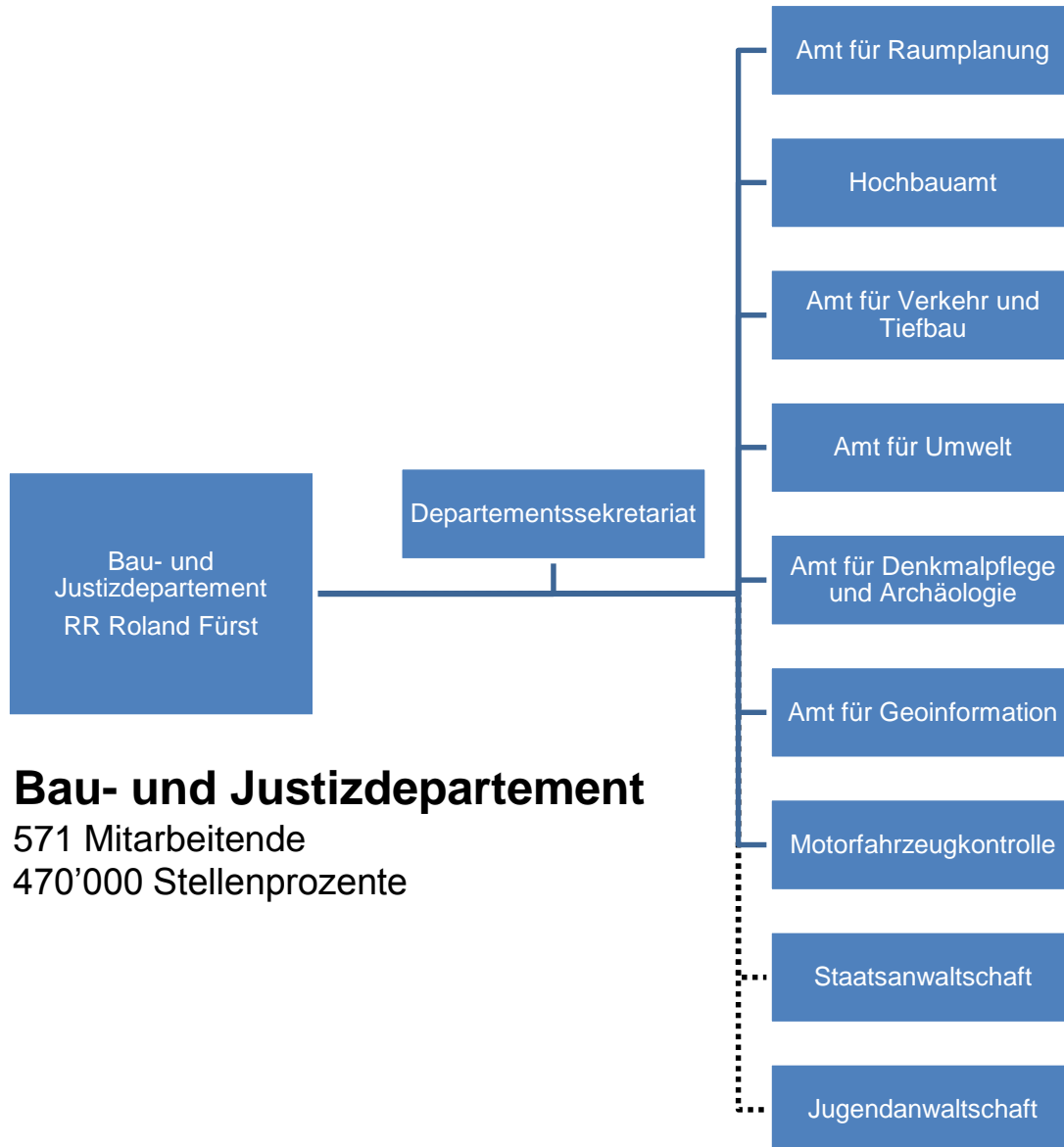


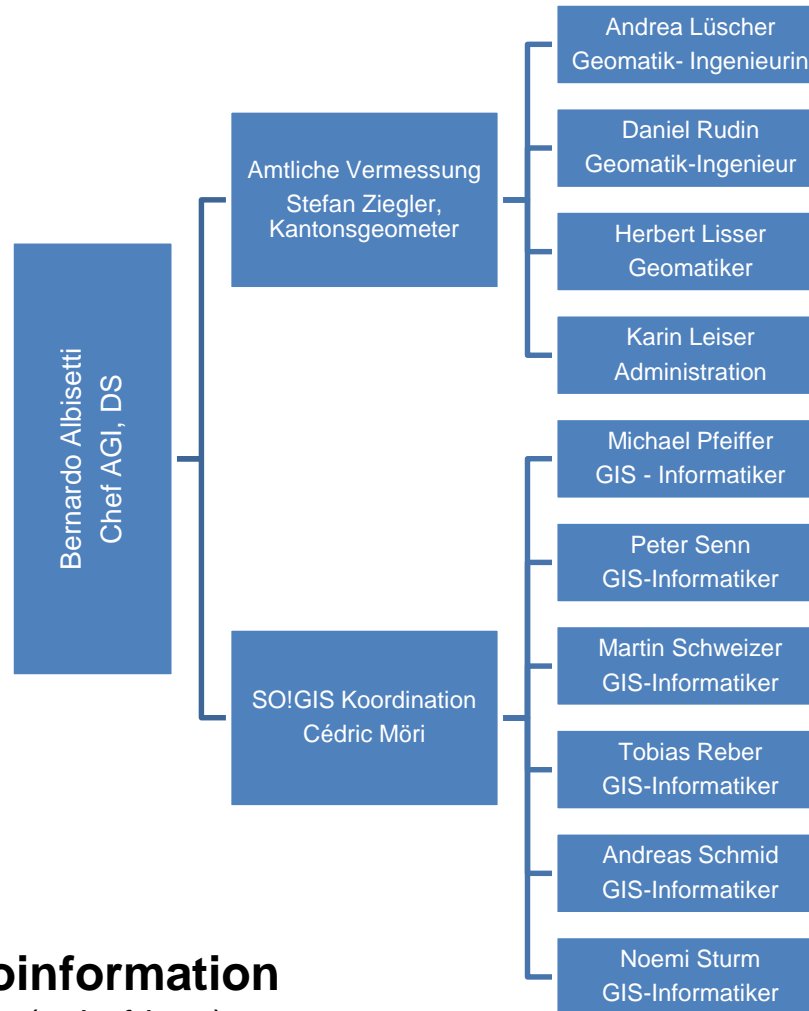
# Föderalismus im Bereich der Geoinformation Fluch oder Segen?

Bernardo Albisetti, Dipl. Ing. ETH, MPA IDHEAP  
Departementssekretär Bau- und Justizdepartement  
Chef Amt für Geoinformation



## Bau- und Justizdepartement

571 Mitarbeitende  
470'000 Stellenprozente



## Amt für Geoinformation

13 Mitarbeitende (unbefristet)

1'110 Stellenprozente

# **Jede Organisation strebt nach Verbesserung und Bedeutung**

# **Geoinformation wird vom Verwaltungskader als notwendige Nebensächlichkeit wahrgenommen**

**Jede Organisation sehnt sich nach Führung. Vernachlässigt der Kanton die Führung seiner Geoinformatiker so suchen diese die Führung beim Bund**

**Führung der Geoinformation durch  
kantonale Generalisten**

**Führung der Geoinformation durch  
nationale Spezialisten**

## Kantonaler Generalist

- Gesamtsicht über verschiedene Disziplinen in einem Kanton
- Erlebt Bürger als Kunden täglich
- ist tiefer politischer Interventionsschwelle ausgesetzt

## Spezialist des Bundes

- Gesamtsicht über die Lösungen in einer Disziplin
- Kunden: Spezialisten aus Bundes- und Kantonsverwaltungen
- politische Interventionsschwelle hoch



## Dezentrale Führung

- Kundennähe
- Nähe zum Entscheidungsträger
- Begrenzte finanzielle Möglichkeiten
- Effizienz
- Innovation

## Zentrale Führung

- Fachwissen
- Fachnetzwerke
- Ressourcen

# Beide braucht!

- Bedürfnisgenese nahe beim Kunden
- Innovation für den Kunden
- Wissenstransfer durch vom Bund geführte Netzwerke
- Harmonisierung der Innovation durch Standardisierung

# Risiken

- Kritische Grösse bezüglich Spezialisten - Know How und Finanzen wird in den Kantonen unterschritten.
- Der Dialog zwischen Generalist und Spezialist funktioniert nicht. Der kantonale Spezialist sucht Obhut beim Spezialisten des Bundes
- Die Dominanz der Spezialisten auf Bundesebene führt bei hoher politischer Interventionsschwelle zu technokratischen Gesetzgebungen fernab von Bedürfnissen und hohen Kosten

**Merci!**

**Fragen ?**

**Diskussion ?**